

27.01.2012

Tourismus in Bayern mit grünen Maßnahmen fördern

Zu einem Beschluss der Grünen Bundestagsfraktion „Tourismus für die Region“ erklären Dr. Thomas Gambke MdB, Mitglied im Finanzausschuss, und Beate Walter-Rosenheimer MdB, Mitglied im Wirtschaftsausschuss:

„Wir wollen Tourismus als wichtigen Wirtschaftsfaktor in Bayern fördern. Dabei ist es entscheidend, erneuerbare Energien auszubauen und die Finanzierung des Mittelstands zu verbessern“, so Thomas Gambke. Schwerpunkt zur Förderung des Tourismus müssen "grüne" Maßnahmen sein, denn viele Urlauber kommen vor allem wegen der Natur nach Bayern. „Wir können in Bayern nicht die Sonne des Mittelmeers bieten, aber eine weitgehend intakte Natur“, so Beate Walter-Rosenheimer. Diese gelte es zu schützen. Dabei spielt zum Beispiel das "E-Wald" Projekt eine wichtige Rolle - also Elektromobilität für den Bayerischen Wald und dort ganz besonders für den Nationalpark. „Bei der Förderung des Schienenverkehrs muss der Bund seine Hausaufgaben machen, indem er zum Beispiel endlich die Elektrifizierung der Strecke Regensburg - Hof finanziert“, so Walter-Rosenheimer. Straßenbau wie der von der CSU immer noch geforderte Weiterbau der A93 durch Isar-, Vils- und Isental schadet Umwelt und Tourismus.

Die Grünen fordern weiterhin, bestehende Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz zu verstetigen und spezielle Angebote für das Gastgewerbe zu entwickeln. „Vom sinkenden Energieverbrauch profitieren die Betreiber durch sinkende Kosten und die Umwelt durch weniger Emissionen“, so Gambke. „Ich bin sicher, dass die Urlauber ihr gekühltes Bier am Abend viel lieber aus einem Kühlschrank nehmen, der mit erneuerbaren Energien betrieben wird und nicht mit Atomstrom. Deshalb akzeptieren sie auch ein Windrad oder eine Speicherstausee in Oberbayern oder im Bayerischen Wald.“ Natürlich müssen diese Maßnahmen immer mit den Erfordernissen des Naturschutzes abgewogen werden.

Um Investitionen in die Modernisierung zu erleichtern fordert Gambke eine bessere Mittelstandfinanzierung. „Wir wollen den verminderten Mehrwertsteuersatz für Übernachtungen abschaffen und auf spezifische Förderungen setzen. Anstatt gut gehende Großstadt-Hotelketten zu fördern brauchen wir eine klare Mittelstandsfokussierung“, so Gambke und Walter-Rosenheimer. Förderbanken sollen dabei helfen, die geringe Eigenkapitalquote der Gastgewerbetreibenden zu verbessern. „Nur wenn Hoteliers und Pensionsbetreiber Zugang zu Krediten bekommen, kann die Wertschöpfung in der Region durch Investitionen erhöht werden“, so Gambke. Davon profitiere besonders das örtliche Handwerk.

Fraktionsbeschluss der Grünen vom 24.1.2012 "Tourismus für die Region"
(<http://www.t-gambke.de/cms/default/dokbin/401/401959@de.pdf>)